



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

183 (18.7.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45147](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45147)

General-Anzeiger



30 die Dämpe eintragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Mos.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Jakob Ludw. Sommer.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 183. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 18 Juli 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Harmlose Politiker

gaben sich nach dem Ergebnis der Abstimmung über die Militärnovelle der Hoffnung hin, daß die Sprengung des berüchtigten, an seiner inneren Unwahrheit zerfallenen Antikartells, das Centrum, wenn auch nicht der gemäßigt liberalen Partei näher bringen, doch immerhin veranlassen werde, für die nächste Zukunft kein offenes Bündnis mit jenen Parteien zu schließen, die nach der Ansicht des Herrn Windthorst es über sich bringen konnten, ihre deutschen Brüder dem Feinde in nicht genügend verteidigungsfähiger Stärke entgegenzustellen. Der Centrumsführer hatte sich diese Phrase zurechtgelegt, um angesichts des Widerspruchs zwischen den Wahlversprechungen des Centrums und seiner entgegenkommenden Haltung bei der Militärvorlage aus der Noth eine Tugend machen zu können und der Welt zu zeigen, daß seine Zustimmung auf patriotischer „Ueberzeugung“ beruhe, während sie doch nur das Ergebnis einer mit den obwaltenden Verhältnissen rechnenden politischen Taktik war. Greller konnte die stets von uns betonte Unnatur des Antikartells nicht in die Erscheinung treten, als es bei der Abstimmung über die Militärvorlage geschah und deren Ergebnis hoffnungsfreudige politische Wetterpropheten bereits veranlaßte, das andröhnende Morgenrot einer besseren parlamentarischen Zeit zu verkünden.

Es sind kaum vier Wochen seit jener denkwürdigen Reichstagsitzung verlossen, in der Nationalliberale, Conservative und Centrum Schulter an Schulter kämpften und schon ist mit jener Phantasie vorbei. Im Wahlkreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden, wo für den Minister Dr. Miquel eine Erjagwahl stattgefunden hat, hat die Centripartei beschlossen, den demokratischen Kandidaten zu unterstützen; man wird demnach dort die Wiederholung der im Februar aufgeführten Tragikomie erleben. Freisinn und Demokratie, welche vor kaum Monatsfrist vom Centrum verleugnet worden sind und gegen die Herr Windthorst verblümt den Vorwurf erhob, daß sie nicht genug für die Verteidigung des Vaterlandes thun, gehen jetzt wieder Hand in Hand mit dem Centrum, weil es gilt, einen nationalliberalen Kandidaten zu bekämpfen. Wir haben nicht einen Augenblick daran gewweifelt, daß sich die schönen Seelen wieder finden würden, denn man schlägt sich und verträgt sich, je nachdem, wie es die Umstände erheischen. Um das Maß der Erheiterung voll zu machen, erfährt man auch, daß die Freisinnigen im Februar demselben Manne, den sie jetzt bekämpfen, selbst die Candidatur angetragen hätten! Da sage einer, daß sich die Freisinnigen der Situation nicht anzupassen wüßten!

Die Erjagwahl in Kaiserslautern-Kirchheimbolanden dürfte bald andernart werden; wir hoffen, daß der Wahlkreis der nationalliberalen Partei auch fernhin erhalten bleiben wird. Zur rechten Zeit kommt aber diese Wahl, um darzutun, daß sich die Segner des wahren Liberalismus, immer und überall zusammenfinden, wenn es gilt, die Reichen der Opposition zu stärken. Trotz seiner Abstimmung bei der Militärvorlage und trotz seiner kampfhaften Versuche, sich regierungsfähig zu erweisen, ist das Centrum überall an der Seite jener Parteien anzutreffen, die den Radikalismus auf ihre Fahne geschrieben haben.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 17. Juli, Vorm.

Von einer sonst gut unterrichteten Seite wird aus Berlin gemeldet, daß Kaiser Wilhelm die Insel Helgoland demnächst zu besuchen gedenke. Er werde allerdings nicht der Uebergabe der Insel an die deutschen Behörden beiwohnen, sondern etwas später, also wahrscheinlich auf der Rückreise von England nach Deutschland dort eintreffen. Der Aufenthalt des Kaisers auf Helgoland würde dann wohl nur wenige Stunden dauern. — Es ist davon die Rede, daß der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr v. Marschall, welcher sich jetzt in Urlaub befindet, den Kaiser nach England begleiten werde. Bis vor kurzem war bekanntlich behauptet worden, die bevorstehende Reise des Kaisers nach England habe gar keine politische Bedeutung.

Die französische Regierung hat in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer eine bemerkenswerte

Niederlage erlitten. Die Kammer setzte die Beratung der direkten Steuern fort. Der Vorsitzende des Budgetauschusses theilte mit, der Ausschuh empfehle, den ersten Theil des Unterantrages Leon Say, daß behauter Grundbesitz steuerfrei bleiben solle, falls die Gebäude zu landwirtschaftlichen Zwecken benutzt würden, ihr Mietwert 50 Franken nicht übersteige und sie den Landeuten und zugleich Eigenthümern als Unterkunft dienten, abzulehnen, dagegen den zweiten Theil anzunehmen, der bestimme, daß Schuppen, Ställe u. dgl., die zur Aufnahme des Viehes, des Ackergeräths und dessen Gütern bestimmt seien, steuerfrei ausgehen sollten. Der Finanzminister Rouvier trat lebhaft für die Ansicht des Ausschusses ein. Trotzdem wurde der erste Theil des Unterantrages mit 263 gegen 247 Stimmen, der zweite Theil ebenfalls angenommen. Der Vorsitzende des Budgetauschusses erhob hierauf Einspruch und erklärte, wenn die Kammer nunmehr den ganzen Antrag Leon Say's annehme, so durchlöchere man das Budget, man müsse die Erörterung vertagen, um neue Einnahmequellen ausfindig zu machen. Bei der Abstimmung aber wurde trotzdem der Antrag Say mit 260 gegen 239 Stimmen angenommen. Nach dieser ausgesprochenen Niederlage der Regierung und des Budgetauschusses beantragte der Berichterstatter Burbeau, die Sitzung auf eine Stunde aufzuheben. Diesem Antrage wurde stattgegeben. Bei Wiedereröffnung der Sitzung um ein halb 7 Uhr erklärte der General-Berichterstatter, der Budgetauschuh stelle sich der Kammer zur Verfügung. Das Haus vertagte jedoch die weitere Erörterung auf heute.

Die Londoner „Times“ stellt, telegraphischen Berichten zufolge, ein englisch-portugiesisches und ein englisch-französisches Abkommen über Afrika in Aussicht. Portugal käme dadurch in den unbestrittenen Besitz von 800,000 Quadratmeilen westlich und 250,000 östlich. Die Grenze würde im Westen mit der Grenze von Deutsch-Südwest-Afrika bis zum oberen Zambesi zusammenfallen, östlich erheile Portugal das nördliche Ufer des Zambesi über Lete hinaus, ferner das Befahrungrecht von Zumbo, vielleicht das ganze Schirehohland, schließlich freie Hand östlich des Niassa-Sees, wofür England das Durchzugsrecht durch Manica nach Maschonalan am Flusse Pungwe entlang zugestanden würde, um den Weg durch Lobengulas-Land zu vermeiden. Der Zambesi würde eine internationale freie Wasserstraße. Frankreich würde wahrscheinlich die Gambia-Colonie erhalten mit dem Hinterland bis zur Central-Sahara, während Soloto und Central-Sudan an die Niger-Company fielen. Damit würde allerdings die endgiltige Vertheilung Afrikas unter die europäischen Völker eine vollendete Thatfache werden.

Die zwischen England und den Vereinigten Staaten seit längerer Zeit geführten Unterhandlungen geben immer noch wenig Hoffnung auf eine günstige Erlebigung der schwebenden Differenzen. Ein heute aus New-York eingetroffenes Telegramm berichtet, daß der Präsident Harrison im Cabinetrath, allerdings bereits vor Wochen, erklärt habe, man möge gegen die englischen Robbenfänger lediglich nach amerikanischen Gesetzen vorgehen. Hierauf hätte Lord Salisbury Herrn Blaine einen schriftlichen Protest und eine mündliche Erklärung mitgetheilt, daß England selbst seine Nationalen beschützen werde, wenn die Vereinigten Staaten diese internationalen Rücksichten versagen.

* Die Rechtspflege in Baden.

Nach der amtlichen Zusammenstellung der statistischen Nachweisungen über die im Jahre 1889 erlegigten Uebertretungen betrug die Gesamtzahl der wegen solcher Handlungen von den Staatspolizeibehörden und Gerichten bestraften Personen 51,060, und zwar wurden 49,578 Personen durch Strafverurteilung der Bezirksämter und 1482 durch gerichtliches Urtheil bestraft. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre läßt eine allmähige, aber nicht erhebliche Steigerung der Zahl der Verurteilungen erkennen.

Bestraft wurden im Jahre	
1884	39,583 Personen,
1885	39,073 „
1886	46,505 „
1887	47,073 Personen,
1888	50,692 „
1889	51,060 „

Diese Zunahme findet im Wesentlichen ihre Erklärung in der Zunahme der Verurteilungen in den größeren Städten mit unmittelbarer Staatspolizei. Da in diesen Städten alle Uebertretungen (mit wenigen Ausnahmen) durch das Bezirksamt in den übrigen Gemeinden des Landes dagegen ein großer Theil derselben durch das Bürgermeisteramt aethätigt wird, so begründet das Anwachsen dieser Städte an sich eine Vermehrung der Gesamtzahl der bezirksamtlichen Uebertretungsstrafen; mit der Vergrößerung einer Stadt nehmen aber naturgemäß insbesondere auch diejenigen Elemente, welche zu

polizeilichem Einschreiten hauptsächlich Anlaß geben, zu und wachsen die Ansprüche, welche im Interesse der öffentlichen Ordnung von Polizeiwegen gestellt werden müssen.

In den 8 Städten, in welchen die Ortspolizei durch den Staat verwaltet wird, betrug die Zahl der bestraften Personen im Ganzen im Jahre 1889 13,636,
dagegen 1888 31,401,
1887 29,639,
1886 27,431,
1885 23,785,
1884 19,554.

Eine Abnahme gegen das Vorjahr zeigen, abgesehen von den Verurteilungen wegen Uebertretung der Handels- und Gewerbe Polizei, diejenigen wegen Uebertretung der Feuerpolizei und die sonstigen Polizeilübertretungen. Die Schwankungen in der Zahl der Uebertretungen in Bezug auf die Handels- und Gewerbe Polizei haben ihren Grund in der periodischen Vornahme allgemeiner Maß- und Gewichtsvisionen. Eine erhebliche Vermehrung weisen die Verurteilungen wegen Uebertretung gesundheitspolizeilicher Vorschriften auf, über die Hälfte derselben, nämlich 2,804, entfallen übrigens auf die 8 größeren Städte mit Staatspolizei.

Von 206 Beschwerden gegen Strafverurteilungen der Bezirksämter an die höhere Polizeibehörde (Landeskommissär) wurden 24 für begründet erklärt und ist die erkannte Strafe aufgehoben, in den übrigen 182 Fällen die Beschwerde verworfen worden.

Die Zahl der von den Bürgermeisterämtern erkannten Polizeistrafen betrug:

1889:	95,334	1886:	93,735
1888:	102,390	1885:	105,017
1887:	96,149	1884:	102,961.

Gegen bürgermeisteramtliche Strafverurteilungen wurde in 834 Fällen die Beschwerde an die höhere Polizeibehörde (Bezirksamt) ergriffen und erfolgte in 468 Fällen Aufhebung der erkannten Strafe, in den übrigen 366 Verurteilung der Beschwerde. In 140 Fällen wurde gegen bürgermeisteramtliche Strafverurteilungen auf gerichtliche Entscheidung angetragen, welche in 51 Fällen eine Freisprechung, in 89 dagegen eine Verurteilung zur Folge hatte.

* Arbeiter-Colonien gegen den Wanderbettel.

Es sind zehn Jahre her, seitdem vom südöstlichen Württemberg aus sich durch Deutschland die sogenannten Naturalverpflegungstationen verbreiteten, das erste Mittel gegen die nun so ziemlich abgeheilte Bettelplage. Ihr Urheber war der Regierungsrath Huzel in Schwäbisch-Hall, der noch fortlaufend thätig Theil nimmt einerseits an dem wandernden deutschen Armenpflegertag, andererseits an der Versammlung deutscher Arbeitercolonien in Berlin. Ein Rückblick von ihm in der gemeinnützigen Wochenschrift „Nordwest“ kommt jetzt nach dem verlossenen Jahresheft gerade gelegen. Amtliche Verbände haben die Stationen eingerichtet; sie gewähren unbemittelten arbeitslosen Wandereern unter bestimmten Bürgschaften gegen den Mißbrauch, vor allem mit der Aufsehung von Arbeit, freies Obdach und die nothwendige Verpflegung. Bei energischer Polizei-Thätigkeit sind sie als das verhältnismäßig beste Mittel zur Bekämpfung der Wanderbettelei anerkannt, sagt Huzel.

In Württemberg begannen damit im Jahre 1880 die Oberamts-Korporationen. Seitdem hat sich ein Reih solcher Posten über Deutschland und die Schweiz ausgebreitet; in Oesterreich sind in einzelnen Provinzen, Nieder-Oesterreich und Nöbren daraus sogar gesetzliche Institute gemacht. Aber gerade bei uns in Süddeutschland hielt das Interesse im Allgemeinen nicht recht vor. In Württemberg erlahmte der Wetteifer nach ein paar Jahren, als es galt, dieses im Grundgedanken richtige, aber in der Durchführung verbesserungsbedürftige Institut der Selbstverwaltung kräftig fortzubilden und auszubauen. Faltten auch fast alle Oberamtsbezirke Verpflegungstationen eingerichtet, so kam doch eine gleichartige Einrichtung und eine planmäßige, dem Bedürfnis entsprechende Vertheilung durch das ganze Land nicht zu Stande. Nicht überall entfaltete die Polizei eine energische Thätigkeit; auch die Kontrolle gegen den Mißbrauch der Stationsverpflegung wurde nur in einem Theil der Bezirke geübt; nur in wenigen wurde Arbeitsförderung eingeführt. Da infolge hiervon die Kosten der Naturalverpflegung in manchen Bezirken nicht unerheblich waren, so wurden die Stationen allmähig in der Mehrzahl der Bezirke wieder aufgehoben, so daß jetzt noch etwa ein Drittel der Oberämter Bezirksstationen haben. Obwohl es übrigens diesen an einem gründigen Zusammenhang nicht fehlt, so haben doch einzelne Oberämter, welche Arbeitsförderung eingeführt haben, noch sehr befriedigende Erfolge aufzuweisen.

Rechtlich hat es sich bei uns in Baden entfaltet, nur daß neuerdings allmählichweise einzelne Kreise sich zu einheitlicher Durchführung der Verpflegungstationen verbunden haben. Baiern hat nur vereinzelt diesem Gedanken Aufnahme vergönnt.

Nach Norddeutschland blickt Huzel mit höherer Verriedigung. Da widmete sich zunächst Westfalen seiner Idee mit der entschlossensten Energie, aus derselben Quelle, welche denselben auch ihre wichtigsten Ergänzungen verschaffte, nämlich die Thatkraft des genialen Pastors von Bobelschwing, der in Wilhelmshorst bei Bielefeld die Arbeiterkolonie für hilflose Wandergefallen schuf und dann aus den Herbergen zur Heimath von Clemens Berthes einen deutschen Herbergsverband herstellte. Auf das ganze Reich breitete diese Einrichtungen besonders der 1883 in Hannover gestiftete Centralvorstand deutscher Arbeitercolonien aus, deren erwählter Leiter, Graf Bielen-Schwerin zu Wustrow bei Febrbellin, auf seine Anregung, und namentlich die des Oberregierungsrathe von Raßow in Bäneburg haben sich in

Drabikun nord, einen Wohlblumenfod und Schmuckfaden. Fräulein Theben motivierte ihre Bitte, das Geschenk anzunehmen...

Der bekannte Fahrradfabrikant Heinrich Meyer hat eine große Fahrrad-Fabrik, die Adler-Fabrikwerke, erbauen lassen...

Die Meisterschaft für Baden auf dem niederen Zweirad für 1890 gelangte gestern Abend auf der Rennbahn des hiesigen Velociped-Clubs nachmals zum Austrag...

Der Velociped-Club Mannheim veranstaltet am Sonntag, 27. Juli d. J., sein Sommer-Wettfahren und sind die vorläufigen Programme bereits ausgearbeitet...

Ein überaus lebhaftes Treiben herrscht gegenwärtig abendlich an unserem Rheinbafen, woselbst verschiedene Mannschaften der hiesigen Rudervereine für die kommenden Sonntag stattfindende Regatta auf das Unermüdliehste trainieren...

Der Haupt-Augenmerk dürfte sich wohl auf den Kampf im Vierer um den Wander-Preis des deutschen Ruder-Verbands richten, in welchem der hiesige Ruder-Club mit seiner ersten Senior-Mannschaft seine ganze Kraft aufbieten wird...

Bon anderer Seite wird uns zu der Regatta geschrieben: das Haupt-Augenmerk dürfte sich wohl auf den Kampf im Vierer um den Wander-Preis des deutschen Ruder-Verbands richten...

land, Ferd. Beuz, sowie dem vom Vorjahre rühmlichst bekannten Dr. Grochowski und endlich von dem bekannten tüchtigen Skoller Krailing, ausgefochten wird...

Der Saalbau ging vorbehaltlich der Genehmigung einer hiesu demnächst einzuberufenden Generalversammlung der Aktionäre, durch Kauf um die Summe von 260 000 M. an Herrn Restaurateur Kupp über.

Kaiser Wilhelm-Denkmal. Wie wir erfahren, befindet sich Herr Gustav Eberlein aus Berlin in unserer Stadt, um mit dem Subcomité über das hier zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal die notwendigen Beratungen zu pflegen...

Was einem vorkommen kann, wenn man sich nicht in Acht nimmt. Frau Mina H. aus S. hatte ihrem Schwiegerjahn im badischen Städtchen F. vor einigen Wochen geschrieben, sie käme Anfang Juli zum Besuch...

Einem kranken Schützenbruder aus dem badischen Orte B. ist in Berlin ein Mißgeschick eigener Art passiert. Er mußte natürlich jeden Tag ein Lebenszeichen senden...

Für die bedürftige Familie gingen bei uns ein: Von Ungenannt 20 M., von Ungenannt 1 M., Summa 21 M. Weitere Gaben nimmt stets gerne entgegen.

Berurtheilt. Die 22 Jahre alte Dienstmagd Emma Ulrich von hier, verübte in Ebighelm, Frankenthal und Ludwigshafen mehrere Betrügereien und Diebstähle...

Ein großer Reichenkauf entstand gestern Nachmittag vor der 'Rose' am Marktplatz, wobei ein aus dem Allgemeinen Krankenhaus entwichener Geisteskranker zu einer dort wohnenden Frau sich geflüchtet hatte...

Dingschlag. Frau Andes von Feudenheim wurde gestern Abend auf dem Felde vom Dingschlag getroffen und tobt noch Daube gebracht.

Arm gebrochen. Gestern stürzte auf dem Straßenheimer Hof ein Knecht von einem Heuwagen herab und brach einen Arm.

Der Unvorsichtigkeit, in erhittem Zustande rasch zu trinken, ist gestern auf dem Straßenheimer Hof bei Ballspiel wieder ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Dasselbst trank ein mit der Ernte beschäftigter 45 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Hambach in erhittem Zustande rasch ein Glas Bier und nach Verlauf von 10 Minuten war der Unglückliche eine Leiche.

Wuthmaßliches Wetter am Freitag, 18. Juli. Der vorletzte Luftwirbel, der nach Mittelindien gewandert ist, löst sich dort auf, die neue Depression, welche sich gestern westlich von Irland entwickelte, ist durch einen kräftigen Vorstoß eines hinter ihr folgenden Hochdruckes aus dem atlantischen Ozean, der sich namentlich wieder in dessen südlicher Hälfte kräftig zu entwickeln scheint, bereits wieder ausgeglichen worden.

aus dem Großherzogthum. Heidelberg, 16. Juli. Gestern Abend wurde ein Student, der des Verfalls eines Bergens gegen § 175 des Reichsstrafgesetzes beschuldigt ist, in Unterdrückungshaft gebracht...

Dosenheim, 16. Juli. Der hier als Rathschreibergelilfe angestellte und mit dem Dienst eines Kaisers bei der hiesigen Krankenkasse betraute Wendelin Graf aus Schriesheim, ein 27-jähriger Mann hat sich Unterdrückungen im Amte und zwar in Höhe von 300 M. zu Schulden kommen lassen...

Karlsruhe, 16. Juli. Ein in dem Bahnhofslokaltheil wohnender Oxyler S. wollte sich gestern Vormittag mittelst eines Revolveraufschusses das Leben nehmen. Der Schuß verlagte aber und ging erst los, als der Lebensmüde den Revolver vom Ohr hinwegnahm...

Die Pfälzische Nachrichten. Ludwigshafen, 16. Juli. Die Pfälz. Eisenbahnen hatten im Monat Juni eine Gesamteinnahme von 1,589,263 Mark, d. h. 166,006 Mark mehr als im Mai vorigen Jahres.

Ludwigshafen, 16. Juli. 106 von 1100 stimmberechtigten Gemeindegürgern haben sich für nötig gehalten, gestern Abend die Gemeindeversammlung zu besuchen und von ihrem Rechte der Abstimmung über das städtische Ansehen Gebrauch zu machen.

Speyer, 16. Juli. Ein hierher gelangtes Telegramm wird bei allen Blättern, welche Gelegenheit hatten, in München den Prinzen Alons, jüngeren Sohn des verstorbenen Pfalzgrafen Prinzen Adalbert von Bayern, den Verlobung der hiesigen, freudigen Teilnahme erregen.

Aus der Pfalz, 16. Juli. In Riebsweiler hat sich der 14-jährige Sohn des Fabrikarbeiters Birrman in der Scheuer am Rollesch hängelt. In Birrmanen stürzte der verheiratete Schuhmacher Kirchhöfer Nacht aus dem Fenster seiner Wohnung und blieb todt auf dem Plage.

In Landau sind 1000 Stück des neuen Kleinfalberigen Gewehres für das 1. Bataillon des 18. Inf.-Regts. eingetroffen. Die Buchdruckerei G. Schmitt und der Verlag des 'Tagblatt für die Südpfalz' in Bergzabern ging käuflich in den Besitz von W. Bichelhaupt über.

Gerichtszeitung. Mannheim, 16. Juli. Die Kellnerin, mit welcher der von der hiesigen Strafkammer I am 10. d. Mtz. wegen Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilte Kaufmann Oscar Bülow von Wechau das von ihm erwinkelte Geld durchbrachte, hieß Elise Friedel, was wir, um Verwechslungen zu vermeiden, nachträglich mittheilen.

Tagesneuigkeiten. Berlin, 16. Juli. (Eine schwierige Operation) ist gestern durch Herrn Professor von Bergmann an einer jungen Frau vorgenommen worden.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie mir jetzt verzeihen, sagte er nach einigen Minuten hinzu, aber ich hoffe, Sie werden es mit der Zeit thun. Ich liebe Sie und habe Sie geliebt, auch während unserer bösen Mißverständnisse.

Ich habe Ihnen etwas zu sagen, Kommen Sie. Er hielt ihre Hand noch fest umschlossen. Diesen beschlenden, sprechenden Augen gegenüber wagte sie keine Gegenrede.

Sie betreten den Salonwagen. Er war leer. Edna setzte sich neben das Fenster, Norwood nahm ihr gegenüber Platz, indem er verlegen an seinem Schnurrbarte drehte und ihr unverwandt in das schöne Gesicht sah.

Sie gab keine Antwort. Ihr Benehmen war sehr zurückhaltend. Er sah sie nicht. Da lief von der entgegengelegten Seite ein Zug ein. Nicht löste er eine Karte. Mit sichtbarer Aufregung durchschritt er den ganzen Zug.

Ich sah nach Ihnen. Nach mir, das ist selbstam. Könnte ich vielleicht noch Platz neben Ihnen finden? war alles, was er augenblicklich sagen konnte.

Wenn es möglich ist, recht gern, entgegnete Edna etwas hochmüthig. Wollen Sie mit mir in den Salonwagen kommen, dort ist Platz genug. Mein Billet lautet nicht erster Klasse.

Das macht nichts. Bitte, thun Sie mir den Gefallen. Ich habe Ihnen etwas zu sagen. Kommen Sie. Er hielt ihre Hand noch fest umschlossen.

Sie betreten den Salonwagen. Er war leer. Edna setzte sich neben das Fenster, Norwood nahm ihr gegenüber Platz, indem er verlegen an seinem Schnurrbarte drehte und ihr unverwandt in das schöne Gesicht sah.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie mir jetzt verzeihen, sagte er nach einigen Minuten hinzu, aber ich hoffe, Sie werden es mit der Zeit thun. Ich liebe Sie und habe Sie geliebt, auch während unserer bösen Mißverständnisse.

Ich habe Ihnen etwas zu sagen, Kommen Sie. Er hielt ihre Hand noch fest umschlossen. Diesen beschlenden, sprechenden Augen gegenüber wagte sie keine Gegenrede.

Sie betreten den Salonwagen. Er war leer. Edna setzte sich neben das Fenster, Norwood nahm ihr gegenüber Platz, indem er verlegen an seinem Schnurrbarte drehte und ihr unverwandt in das schöne Gesicht sah.

Sie gab keine Antwort. Ihr Benehmen war sehr zurückhaltend. Er sah sie nicht. Da lief von der entgegengelegten Seite ein Zug ein. Nicht löste er eine Karte.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie mir jetzt verzeihen, sagte er nach einigen Minuten hinzu, aber ich hoffe, Sie werden es mit der Zeit thun. Ich liebe Sie und habe Sie geliebt, auch während unserer bösen Mißverständnisse.

Ich habe Ihnen etwas zu sagen, Kommen Sie. Er hielt ihre Hand noch fest umschlossen. Diesen beschlenden, sprechenden Augen gegenüber wagte sie keine Gegenrede.

Sie betreten den Salonwagen. Er war leer. Edna setzte sich neben das Fenster, Norwood nahm ihr gegenüber Platz, indem er verlegen an seinem Schnurrbarte drehte und ihr unverwandt in das schöne Gesicht sah.

Sie gab keine Antwort. Ihr Benehmen war sehr zurückhaltend. Er sah sie nicht. Da lief von der entgegengelegten Seite ein Zug ein. Nicht löste er eine Karte.

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie mir jetzt verzeihen, sagte er nach einigen Minuten hinzu, aber ich hoffe, Sie werden es mit der Zeit thun. Ich liebe Sie und habe Sie geliebt, auch während unserer bösen Mißverständnisse.

Ich habe Ihnen etwas zu sagen, Kommen Sie. Er hielt ihre Hand noch fest umschlossen. Diesen beschlenden, sprechenden Augen gegenüber wagte sie keine Gegenrede.

Sie betreten den Salonwagen. Er war leer. Edna setzte sich neben das Fenster, Norwood nahm ihr gegenüber Platz, indem er verlegen an seinem Schnurrbarte drehte und ihr unverwandt in das schöne Gesicht sah.

Königin Elisabeth.

Roman von Theodor Ketter (Mannheim). Redigirt von Ketter.

(Schluß.)

„Hat denn jemand Ebnas einer ungerechten Handlungsweise beschuldigt?“ fragte sie plötzlich, indem sie Norwood mit ihren großen Kinderaugen neugierig ansah.

„Und Sie glauben Ebnas schuldig.“ Es war ein gradredendes Verdachtsmoment, aber ich konnte nicht daran glauben. Ob, Herr Norwood, sagte Emmy, indem sie ihre kleine, dicke Hand auf seinen Arm legte.

„Jetzt wird mir alles klar. Damals fand ich Karrie allein in der Garberode. Sie hatte Ebnas Mantel in der Hand, den sie, durch mein Eintreten eridredt, rasch hinlegte, indem sie vorgab ihr Taschentuch zu suchen.“

„Ich war ein Narr und schämte mich vor mir selbst.“ entgegnete Norwood. Der Zug hielt. Emmy eilte in ihre Klavierstunde und Norwood ging, wie er vorgab, seinen Geschäften nach.

„Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie mir jetzt verzeihen, sagte er nach einigen Minuten hinzu, aber ich hoffe, Sie werden es mit der Zeit thun. Ich liebe Sie und habe Sie geliebt, auch während unserer bösen Mißverständnisse.“

„Ich habe Ihnen etwas zu sagen, Kommen Sie. Er hielt ihre Hand noch fest umschlossen. Diesen beschlenden, sprechenden Augen gegenüber wagte sie keine Gegenrede.“

„Sie betreten den Salonwagen. Er war leer. Edna setzte sich neben das Fenster, Norwood nahm ihr gegenüber Platz, indem er verlegen an seinem Schnurrbarte drehte und ihr unverwandt in das schöne Gesicht sah.“

„Sie gab keine Antwort. Ihr Benehmen war sehr zurückhaltend. Er sah sie nicht. Da lief von der entgegengelegten Seite ein Zug ein. Nicht löste er eine Karte.“

„Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie mir jetzt verzeihen, sagte er nach einigen Minuten hinzu, aber ich hoffe, Sie werden es mit der Zeit thun. Ich liebe Sie und habe Sie geliebt, auch während unserer bösen Mißverständnisse.“

„Ich habe Ihnen etwas zu sagen, Kommen Sie. Er hielt ihre Hand noch fest umschlossen. Diesen beschlenden, sprechenden Augen gegenüber wagte sie keine Gegenrede.“

zogen, an welcher die Frau bisher unschuldig litt. Seit etwa sechs Wochen stellen sich beständige Schmerzen in der Gegend des Hüftknochens ein, bald darauf fand eine Schwellung der ganzen rechten Seite statt und so begab sich die Dame nach der Klinik des Professors von Bergmann, welcher eine Vereiterung des rechten Hüftknochens feststellte, die sich bereits der ganzen rechten Seite mitgeteilt hatte. Um eine wirksame Kur vorzunehmen zu können, mußte der Oberleib bis ziemlich zum Nabel, sowie der ganze Unterleib völlig bloßgelegt werden. Der Operation, welche glücklich von Statten ging, wohnte außer vielen Ärzten auch noch ein Zeichner bei, welcher dieselbe bildlich darzustellen sollte, da die Operation in einer der nächsten Nummern der klinischen Wochenschrift besprochen werden soll.

Berlin 16. Juli. Auf einer Vergnügungsreise lernte der österreichische Hauptmann v. B. in Paris kürzlich eine junge Französin kennen, die Frau eines Banquiers, welche sich von ihrem Manne hatte scheiden lassen und nun, ihr Eingebrachtes, nämlich eine halbe Million Franken, in Paris erheben wollte. Schönheit und Anmuth mit einer solchen Mitgift haben immer viel Angebendes und der Hauptmann hatte auch nichts Eiligeres zu thun, als sich sterblich in Madame Claire de Hauteville zu verlieben. Das Mädchen hatte schon Tage des Glücks hinter sich, als plötzlich die junge Frau die Erdöffnung machte, daß ihr Mann es durch allerlei Ränke verhindert hatte, die Auszahlung ihres großen Vermögens zu stützen. Hauptmann v. B., der die Interessen der jungen Frau mit den feinsten schon für identisch hielt, half gern aus und streckte 2000 Mk. vor. Sein Urlaub war abgelaufen und er mußte in seine Garnison zurück. Ein inniger Abschied und ein darauf folgender Briefwechsel durften als Bürgschaft der Beständigkeit der gegenseitigen Liebe angesehen werden. Beim Abschied glaubte sich der Hauptmann von seiner Angebeteten noch die Erlaubniß eingeholt, die gerichtliche ihr zuerkannten Alimente durch einen monatlichen Zuschuß von 500 Franken zu erhöhen. Frau v. B. mochte sich wohl mit einer Vertrauten verunigen haben — wer kennt all die Ursachen anonymen Briefe, — genug, der Hauptmann erhielt plötzlich einen solchen, der ihm Andeutungen machte, daß er beschwichtigt sei. Empört über solche frivolon Verdächtigungen seiner Braut, gab er einem Berliner Privat-Detectiv-Institut den Auftrag, den Verfall der in Rede stehenden Briefe zu ermitteln. Zur peinlichsten Ueberraschung des Auftraggebers wurde festgestellt, daß die vermeintliche Baronin v. B. keineswegs die geschiedene Frau eines Banquiers, sondern eine Berliner Schusterstochter Namens Clara B. sei. Nach Ueberwindung des ersten Schreckens war der Hauptmann sehr froh, daß er nicht noch obendrein dem vielfach angesprochenen Bunde der vermeintlichen Baronin, sich mit ihr trauen zu lassen, Folge geleistet hätte.

Strasburg, 16. Juli. (Ein Schuß) In der vergangenen Nacht hörte die Citadellenwache von dem Glacis her einen Schuß fallen und Hülfgeschrei. Die Wache sandte eine Patrouille ab, welche den Posten am Glacis bilfsbedürftig vorfand. Dem Wache war durch einen Schuß aus seinem Gewehr die Hand zerschmettert worden. Der verwundete Wache hat angegeben, er sei von einem Civilisten angefallen worden, der verflucht habe, ihm das Gewehr zu entreißen. Im Ringen habe sich das Gewehr entladen und die Kugel habe ihm die Hand zerrissen.

Marienbaum am Niederrhein, 16. Juli. (Durch eine schwarze Bluthat) ist unser Dorf in eine furchtbare Aufregung versetzt. Ein hier allgemein beliebter junger Mann, welcher in diesen Tagen von einer vierwöchentlichen Übung heim kam, begab sich gestern im Walde mehreren jungen Mädchen. Er näherte sich einer derselben und erschoss sie. Der Mörder floh alsdann und man fand ihn später erhängt auf.

Oedenburg (Ungarn), 16. Juli. (Säbelduell) Zwischen den Offizieren Oberleutnant Simchen und Lieutenant Gottmann des hier stationirten 76. Infanterie-Regiments wurde gestern Nachmittag ein Säbelduell ausgetragen, nach welchem beide Duellanten schwer verletzt mittels Wagens in's Spital überführt wurden.

New-York, 14. Juli. (Die Katastrophe auf dem Devin-See.) Einem Telegramme über die (bereits in der gestrigen Nummer gemeldete) Katastrophe auf dem Devin-See in Minnesota zufolge fuhr der Dampfer „Seawing“ mit einem Kabine im Schlepptau von Diamond Bluff nach dem etwa 18 Meilen davon gelegenen Standlager der Staatsmiliz und trat um 8 Uhr Abends die Heimfahrt an. Es befanden sich 150 Personen auf dem Dampfer, darunter Männer, Frauen und Kinder aus Red Wing und Diamond Bluff, während 50 auf dem Kabine waren. Obwohl Anzeichen eines herannahenden Sturmes vorhanden waren, wurden dieselben nicht als gefährlich betrachtet. Als das Schiff indeß gegenüber Lake City anlangte, wurde die volle Gewalt des Sturmes verspürt. Die Wogen ergossen sich über den Dampfer, der bald darauf auf einer Sandbank auftrieb. Inzwischen hatte sich der Kahn losgerissen und trieb planlos umher, nachdem mehrere seiner Insassen in den See gesprungen und an's Ufer geschwommen waren. Der Dampfer wurde flott gemacht und trieb in die Mitte des Sees hinaus, wo er infolge des stürmischen Wogenganges umschlug. 26 Personen hatten sich festgehalten und es war ihnen gelungen, auf das umgestürzte Schiff zu klettern, aber die übrigen 125 ertranken, da die schäumenden Wogen Rettungsversuche unmöglich machten. Die Scene, die sich zur Zeit abspielte, wird als gräßlich geschildert. Der Sturm legte sich indeß bald und von Lake City trafen mehrere Boote ab, welche die Personen, die sich am Kiel des Dampfers festhielten, aufnahmen. Eines dieser Boote schlug um, wodurch 26 der Verretteten wieder ins Wasser fielen und mehrere derselben ertranken. Die übrigen, größtentheils Männer, wurden durch Ruderboote vom Ufer gerettet. Der Kahn erreichte nun glücklich das Gestade und alle Personen, die sich auf demselben befanden, wurden gerettet. Der Wirbelsturm richtete großen Schaden in Lake City an. Die Stadt ist größtentheils dem Erdboden gleichgemacht und viele Einwohner wurden entweder in den Häusern oder auf

den Straßen getödtet. — Ein später ausgegebenes Telegramm meldet: Es ist nunmehr ermittelt worden, daß 60 Passagiere des Dampfers „Seawing“ gerettet wurden, so daß die Zahl der Ertrunkenen weniger als 100 betragen dürfte. Etwa 70 Leichen sind bereits abgehoben worden. Der Wirbelsturm richtete allenthalben furchtbare Verheerungen an. An den Ufern des Vermais-Sees unweit St. Paul befinden sich zahlreiche Sommerwohnungen der Einwohner dieser Stadt, die fast alle zerstört wurden. Der Sturm hat nahezu einen Flächenraum von 2 Meilen bestrichen und alle auf demselben befindlichen Gebäude sind entweder zerstört oder beschädigt worden. Verschiedene andere Seen und Vergnügungsorte umpeit St. Paul wurden vom Orkan heimgesucht und ora beschädigt, wobei auch mehrere Personen getödtet und andere verletzt worden sind.

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Kaiserslautern, 16. Juli. Das deutsche Gesandtschaftsmitglied ist heute Abend hier eingetroffen.

Hamburg, 16. Juli. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben mit Bezug auf Bismarcks Sozialpolitik: Wenn ein leitender Minister glaubt, daß die allerhöchsten Entschlüsse den Landesinteressen nicht entsprechen, muß er den ihm verfassungsmäßig zustehenden Einfluß geltend machen, daß die Ausführung unterbleibe; er ist nicht berechtigt, die Dinge ihren Lauf nehmen zu lassen und um seinen Abschied zu bitten; vielmehr muß er den Versuch machen, seine abweichende Ueberzeugung durch andere Personen und Instanzen der Krone gegenüber vertreten zu lassen. Die nächste Instanz sind die übrigen Minister, schließlich der Staatsrath und eine internationale Konferenz. Die Berufung dieser Instanzen war ganz berechtigt, auch wenn sie schließlich nicht dem Zwecke entsprach. Nachdem dann die Ansicht des leitenden Staatsmannes nicht durchgedrungen war, sondern die des Monarchen, mußte ersterer entlassen werden. So fand die Trennung statt. Man kann ein sehr guter Royalist sein und dennoch die jeweilige Politik der Krone nicht für richtig und heilsam halten. Dann erheben sich Recht und Pflicht, es offen auszusprechen.

Fürst Bismarck legt Werth darauf, zu konstatiren, daß er für die Sozialpolitik des Kaisers nicht verantwortlich sein mag. Das weiß die Welt, denn Fürst Bismarck ist beßhalb nicht mehr im Amte. Wir gestehen, daß wir nicht begreifen, warum der Fürst immer wieder darauf hinweist, daß der Kaiser „gefährliche Wege“ gehe und „bedenkliche Maßnahmen plane.“ Vor der Geschichte, an die Fürst Bismarck appellirt, ist er von der Verantwortung für diese Sozialpolitik frei, beßhalb wäre es unseres unmaßgeblichen Erachtens richtiger und würde für die vdm Fürsten Bismarck während seiner Ministerzeit stets betonte Autorität der Krone besser sein, wenn Fürst Bismarck diese Differenz der Anschauungen nicht immer wieder durch die Zeitungen verkünden lassen wollte. (D. R.)

Paris, 16. Juli. Von maßgebenden Kreisen wird die Meldung des „Gaulois“, wonach die Expeditionstruppe unter dem Kommandanten Archinard sich in gefährlicher Lage befindet, dahin berichtigt, daß die alarmirenden Gerüchte durch Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen seien zwischen den Anhängern einer energischen Aktion und denjenigen, welche den status quo erhalten zu sehen wünschen.

Rom, 16. Juli. Es wird berichtet, daß der Begleiter des Papstes, Monsignor Angeli, ihn bei der gestrigen Ausfahrt aufmerksam gemacht habe, daß er italienischen Boden berühre; der Papst habe aber geantwortet, es wäre schlimmer, wenn es türkischer wäre.

Lissabon, 16. Juli. Die Pariskammer nahm mit großer Majorität das Verbot an, wonach die von der Regierung Anfangs dieses Jahres getroffenen diktatorischen Maßnahmen wieder aufzuheben sind. Die Minister gaben die Erklärung ab, daß die Maßregeln damals dringend erforderlich gewesen seien, um die Ordnung vollständig aufrecht zu erhalten.

Madrid, 16. Juli. In der Provinz Valencia kamen gestern 19 Cholera-Erkrankungen und 10 Cholera-Todesfälle vor.

London, 16. Juli. Der „Times“ zufolge erfolgte in Chili im Salpeterdistrikt zwischen den Truppen und den Ausständischen ein Zusammenstoß, bei welchem 40 Ausständische theils verwundet, theils getödtet wurden.

London, 16. Juli. Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen Victoria und Margarethe reisten nach Gibraltar.

Bukarest, 16. Juli. Die „Agence Romaine“ erklärt die Meldung des „Figaro“ über eine angeblich-Intervention des Königs von Rumänien beßfalls Eintrittes Englands in die Tripelallianz und von beabsichtigten Verhandlungen für absolut erfunden.

Buenos Aires, 16. Juli. Heute wurde ein Dekret veröffentlicht, welches die Regierung zur Ausgabe von Noten im Betrage von 100 Millionen Dollars zur Einlösung der Cedula ermächtigt.

Rannheimer Handelsblatt.

Caisse de la Dette Publique d'Egypte. Man schreibt uns: Seit 14 Jahren existirt in Egypten eine Staatsschuldenverwaltung, wie sie, was Zuverlässigkeit und Sicherheit des Funktionirens anbelangt, nicht besser in einem Europäischen Großstaate organisirt sein kann. Bekanntlich sind alle sechs Europäischen Großmächte, Deutschland, Oesterreich, Rußland, England, Frankreich, Italien in der Verwaltung der Caisse de la Dette Publique je durch ein Mitglied vertreten. Der Dette Publique ist die Verwaltung und Kontrolle einer Reihe der wichtigsten Egyptischen Staatseinkünfte eingeräumt, und irgend welche das Staatsschuldenwesen betreffende Dekrete des Khedive können nur unter Sanction der Dette Publique, welche die Zustimmung der Europäischen Großmächte bedeutet, erlassen werden. Der vollkommene Europäische Charakter der Egyptischen Dette Publique, ihre unanfechtbare rechtliche Basis u. die Zuverlässigkeit u. Exactheit ihrer Schuldenverwaltung haben dieser Institution an den großen Weltmärkten Englands, Frankreichs und Deutschlands ein seit Jahren stetig gewachsenes Vertrauen zuverleihen und dieses Vertrauen ist der Ausgangspunkt für die Verwertung und hohe Einlösung der Egyptischen Fonds erworben. Wie die Conventur der Spross. privilegirten can pflüchten

Staatsanleihe erfolgreich gewesen ist und die ganz überwiegende Mehrzahl der Besitzer auf die Rückzahlung des Capitals verzichtet hat, so werden voraussichtlich auch die Besitzer der Spross. Obligationen von der Conventur Gebrauch machen, zumal die Binsen dieser Anleihe nicht wie die der privilegirten Schuld auf 3/4, reduziert werden.

Frankfurter Aktienbörse vom 16. Juli. In der heutigen Börse stellten sich Kurs-Aktien 270.50 G., Deutsche Unionbank 89 Geld. Tab. Rüd. und Mitversicherung wurden zu 500 umgeleitet. Gummi-Aktien zu 57.50.

Frankfurter Wirttagbörse. Frankfurt a. M., 16. Juli. Die günstigen Ertragsaussichten waren auch der heutigen Börse von überndem Einfluß. Es zeigte sich ziemlich Kaufslust, hauptsächlich in Bohnenwerthen. Die leitenden Bankaktien waren ebenfalls fester. Geld war eine Nuance theurer, der Verkehr in Anlagewerthen infolge dessen nicht sehr reger und die Course stabil, theilweise selbst schwächer.

Dankbarkeitsanleihe gewonnen 0.80, Dresdener 0.80, Vönderbank sind dagegen 1/4 fl., Banque Ottomane 0.50 pSt. niedriger. Deutsche Bahnen waren fest, aber flill. Von Schweizerischen sind Gottard und Nordost je ca. 0.50 pSt. geliegen. Von anderen Bahnen Russ. Südwest 0.40 angezogen. Galizier wurden lebhaft umgeleitet und bleiben ca. 1 fl., Staatsbahn etwa ebensoviel höher. Elbthal 1/4 fl., Duxer ca. 3/4 fl. über gehern. Industrieactien wenig verändert, nur Montanwerthe durchweg etwas höher und zu den gestrigen Courten gut behauptet. Privat-Diskonts 3 1/2 — 3/4 pSt.

Frankfurter Effektenbörse.

Table with columns for various financial instruments and their prices, including items like 'Banknoten', 'Oeffentl. Credit', 'Deutsche Reichsbank', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Rannheimer Hafen-Verkehr vom 16. Juli.

Table showing shipping arrivals and departures with columns for ship name, origin, destination, and date.

Wasserdampfer: angekommen 1520 abm., abgegangen — abm.

Table with shipping schedule information, including ship names and dates.

Wasserkrafts-Nachrichten.

Table with water power statistics, including dates and numerical values.

Wasserdampfer an den Badenbädern oberhalb der Eisenbahnbrücke: 16° R.

Obwohl die seit Jahren in allen besseren Räumen eingeführte Kaiserliche Esig-Essenz von G. Volkrath & Co. in Nürnberg, bekanntlich schon eine bedeutende Verbreitung gefunden hat, so wollen wir bei gegenwärtiger Verbreitungszeit doch noch alle unsere verehrten Hausfrauen daran erinnern, daß die Kaiserliche Esig-Essenz den gesündlichen, wohlthätigendsten und billigsten Esig gibt. Eine 1/2 Liter-Flasche außer Weinessig kommt auf 7 Pfennig nur zu stehen und bietet dieier billige Preis, der sich bei Wiederabnahme noch wesentlich vermindert, allein schon hinreichenden Grund, um von dem nach veraltetem System hergestellten Esig ober sog. Esigspirit abzukommen und Kaiserliche Esig-Essenz von G. Volkrath & Co. zu kaufen.

Gebrüder Alsberg junior.

D 3, 7 an den Planen D 3, 7. Ausstattungsartikel. Leinen, Weiß- und Bettwaaren, Tischtücher, Servietten, Handtücher. 82308

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.

Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vorzüglichen Betten und einzelnen Theilen billiger Größe. Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73024

Diebhaber von praktischem Schwert mit breiten, runden und spitzen Jagden, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei Georg Hartmann, Schwertgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 72158

Im Hochsommer ist es bekanntlich sehr bedenklich, Kindern lediglich Milch zu reichen. Die Säugigkeit der Durchfälle macht zur größten Vorsicht. Ein seit langen Jahren beliebter, zur heißen Zeit außerordentlich heilsamer Zusatz zur Milch ist Timpe's Kindernahrung (hier in der Schwann-Apotheke zu haben) und sei jeder Mutter zum V-ruch empfohlen. 81322

Mannheimer Liedertafel.
 Samstag, 19. Juli, Abends 8 Uhr
Familien-Abend im Ballhaus
 mit Concert der Schirbel'schen Kapelle
 und Chor-Vorträgen.
 Wir laden unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen
 zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.
 Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“
 Wir beschließen, unsere verehrlichen Herren Mitglieder hiermit
 zu benachrichtigen, daß die Eintrittskarten zu dem am Sonntag,
 den 20. Juli stattfindenden
XII. Oberrheinischen Regatta
 bei Herrn

Baumstark & Geiger
 am Donnerstag, Freitag und Samstag, jeweils Nachmittags von
 1 bis 2 Uhr, in Empfang genommen werden können.
 Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unseren Mitglie-
 dern gegen Rückgabe ihrer Eintrittskarten zum ermäßigten Preise
 von M. 1.50 Tribünenkarten zur Verfügung stehen.
 Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.
 Samstag, den 19. Juli, Abends 8-11 Uhr
GROSSES CONCERT
 der Kapelle des 2. Bad. Grenzb.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No.
 110, unter Mitwirkung des weltberühmten Cornet & Pflon-
 Virtuosen Herrn
Hugo Türpe.
 Direction: Herr Max Bollmer.
 Sonntag, 20. Juli, Nachmittags 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr
2 grosse Concerte
 der Kapelle des 1. Groß. Hess. Garde-Regim. Nr. 23
 unter Direction ihres Stadtkomponisten Herrn Engel.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen
 Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet.
 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
 Donnerstag Abend 8 Uhr
Großes Streich-Concert
 der Capelle Petermann,
 unter Direction des Herrn Capellmeisters Petermann.
 Programm:

- 1) Motter Studio, Marsch
- 2) Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“
- 3) Am schönen Rhein, ged. v. Sch. u. Walzer
- 4) Finale a. „Ariele“
- 5) Fantasie a. „Lucresia Borgia“
- 6) Gyarbas
- 7) Duett für Flöte und Clarinette a. „Maz“
- 8) Concorbia-Quadrille
- 9) Die Schlittschuhläufer, Walzer
- 10) Musikliebhaberei, Polka
- 11) An der Wolga, Mazurka
- 12) Helenen-Marsch

Badner Hof.
 Heute Donnerstag, 17. Juli
II. Wohlthätigkeits-Concert
 zum Besten der hiesigen Ferien-Colonien,
 ausgeführt von den Herren Gebr. Dummeldinger, Bud. Schulz,
 Dumbiel, Schröder, Preis und den Concertmeistern Billi und
 Schaal mit ganz neuem Programm. Anfang präcis 8 Uhr. Entree
 50 Pfg. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Programm
 an der Kasse, wozu höchst einladet.
 Die Gesellschaft.

Zum Walfisch.
 Jeden Freitag zum Frühstück:
Laberdan mit Kartoffel.

Geschäfts-Berlegung und Empfehlung.
 Beehre mich, einer geschätzten Kundschaft, sowie
 einem in. hiesigen und auswärtigen Publikum er-
 gebenst anzuzeigen, daß ich mein seither betriebenes
 Uhrengeschäft von P 4 No. 8 nach
P 3, 13
 neben Hotel Kaiserhof Pflanzen
 verlegt habe.
Kaver Winkler,
 P 3, 13 Mannheim P 3, 13.

Nur bis 15. August!
 Umzug- und anderweitiger Unter-
 nehmungen halber
Musverkauf
 sämtlicher Kunstgegenstände
 zu äußerst billigen Preisen.
A. Hasdenteufel,
 O 2, 10 Kunst-Handlung. O 2, 10.

Georg Ziemerich,
 Färberei u. Chemische Wasch-
 Anstalt
 Schweisingerstr. 41.
 Herren- u. Damen-Kleider wer-
 den sehr schön und billig gewa-
 schen und gebleicht.
Empfehlung.
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich
 in alle in sein Fach einschlagenden
 Arbeiten, Reparaturen prompt u.
 billige Bedienung.
 Achtung soll
 Ludwig Roth, Maurermeister
 O 3, No. 13.

Ein Kind
 wird in gute liebevolle Pflege
 genommen. Näh. im Verl.

Handarbeiten.
 Eine tüchtige Weibhändlerin
 empfiehlt sich den geehrten
 Herrschaften u. Weibwa-
 rengeschäften in feinsten
Knopfloch-Arbeiten
 in einzelnen Stücken, sowie
 ganzer Aufstellungen.
 G 7, 2b, parterre,
 Sackgasse. 77851

Ich empfehle mich
 den geehrten
 Hundebesitzern im
Hundeleeren und Was-
chen in und außer dem
 Hause billigt.
 Mich Seibel, G 5, 9,
 2. Stod.

Freitag
 früh 8 Uhr
 werden
 im Schlachthaus
 prima Hammelgelinge und
 Rippe verkauft.
 82388

Entlaufen.
 1 schwarzes Hündchen
 mit gelbem Halsband; gegen
 Belohnung abzugeben Wühlau-
 Zollgebäude. 82308

Zugelassen
 Zugelassen eine schwarz u.
 weiße Hündin. Abzuholen in
 U 5, 5a. 82256

Ankauf
 Ankauf von getragenen Rei-
 dern, Schuhen und
 Stiefeln. 80268
 L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf
 Gut erhaltene Commode u.
 Schreibtisch zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preis unter O. H.
 Nr. 82385 an die Exped. 82385

Ein 4stägig
 neu gebautes
 Haus mit 2
 großen Läden
 in bester Lage
 der Stadt, rentiert zu Mf.
 80,000, zum Preis von
 65,000 unter ähntlichen Be-
 dingungen zu verkaufen.
 Mehrere große Läden mit
 und ohne Wohnung in be-
 ster Geschäftslage, sowie
 mehrere Wohnungen be-
 stehend in 3-4 Zimmer,
 nebst Zubehör, Abfluß,
 Gas- u. Wasserleitung per
 Oktober billigst zu verm.
 Näheres bei Agent Peter
 Vossert, H 4, 31. 82401

Hausverkauf.
 Mitte der Stadt gut
 gehende Wein- und
 Bierwirtschaft
 (Realgerechtigkeit).
 Rentabilität 10,000 M. ist um
 80,000 M. mit einer Anzahlung
 von 4000 M. sofort zu verkaufen.
 Näh. J 2, 17, 3. St. 81074

Wohner, sehr gut rent. Haus
 mit Wirtschaft u. Läden, Mitte
 der Stadt mit 6000 M. Anzahl.
 und guten Bedingungen zu ver-
 kaufen. Fragl. Haus rentiert so,
 daß Wirtschaft und Läden frei
 bleibt.
 Näheres im Verlag. 82228

Pianino
 von Schwedten äußerst
 preiswürdig zu verkaufen.
 Näheres Exped. b. Bl.
 Ein sehr gut erhaltenes,
 hohes 81148

Pferde- u. Wagen-Verkauf.
 Wegen theilweiser Aufgabe des
 Droischengeschäfts verkaufe ich
 ein Herrschafts-Landauer fast
 neu, ein Droischens-Landauer, 2
 Droischens-Pferde, 3 Einspänner-
 Geschirre, ein halb plattirtes
 Zweispänner-Kummeigeschirr, ein
 bis Juchergeschirr, Kreuzriegel,
 alte Reitkämme, Decken, Sätteln
 u. verschiedenes.
K. Schudt, E 5, 14.

Ein rothe, gebrauchte Plüsch-
garitur ist zu verkaufen.
 Näh. im Verlag. 82384

1500 Einmachgläser
 per Stück 10 Pfg. zu verkaufen.
 81272 L. Herzmann, E 2, 12.
 Geog. Herd zu verkaufen.
 80677 B 2, 12.
 3 Herde billig zu verkaufen.
 Schöner Gräber,
 E 2, 12. 81973

Ein schöner großer Küchen-
schrank zu verkaufen. 81807
 G 7, 30, 3. Stod.

4 Wirtschaftstische zu ver-
 kaufen. Näh. Exped. 82187
Ein Bäckerfaren zu ver-
 kaufen. H 3, 13. 81366
Ein Glasabfluß billig zu
 verkaufen. G 6, 1. 81828
 Eine fast noch neue Pfast-
 Nähmaschine zu verkaufen.
 Näh. im Verlag. 82074

Ein Dezimalwaage, ein
Sack- und ein Rifenfaren
 zu verkaufen. 81448
 H 8, 6, Jungbuck.
Ein gut erhaltener Brunnen-
rod zu verkaufen. 82044
 D 4, 17, 3. Stod.

Ein fast noch neue Läden-
helle zu verkaufen. 81791
 P 5, 13, 1. Stod.
Zwei fast neue Theren, ein
Pulchen, eine elegante verstell-
bare Schauspieler-Einrichtung
 auf Westing, Küster, Amerikaner-Oien
 u. f. w. zu verkaufen. 82280
 D 1, 11, Läden.

Ein großer alterer
Rappe
 billig verkauft.
 Von Damen geritten und gefahren.
 Adresse in der Exped. des Gen.-
 Ans. zu erfragen. 82325

Stellen finden
 Ein Schreiblehrer wird ge-
 sucht. Off. Offerten erbeten an
 No. 82324 an die Exped. b. Bl.

Einige tüchtige
Maschinenschlosser
 suchen 82870
Kippenhan & Fischer
 mech. Werkstätte F 4, 15.

Ein junger Bauschneider so-
 fort gesucht. 82377
 Näheres im Verlag.
Ein Schreiner gesucht. 82314
 E 7, 14.

Kutscher
 gesucht bei 82818
J. C. Ries, Q 3, 17.
Ladierer
 gesucht. 82143
J. Sporer, S 3, 3.

Glaser gesucht. 82203
 H 4, 3.
Janfsurche gesucht,
 von braven Eltern, zum 1. August,
 Lohn nach Uebereinkunft. Be-
 werbungen unter M. D. 82324
 a. b. Expedition.

Ein kräftiger Hausburche ge-
 sucht. H 4, 2. 82204
Solcher tüchtiger Burche zu
 sof. Eintritt gesucht. 82340
 Näheres im Verlag.
1 junger Burche als Haus-
burcheogleich gef. 82301
 J 5, 15, 2. St.

Ein zuverlässiger Pferd-
burche, der im Fahren be-
 wandert u. gut fahrfundig ist,
 wird bei gutem Lohn u. dauernder
 Stellung gesucht.
 82259 E 5, 14.
 Durchaus perfekte 82237

Köchin
 gesucht.
 G. Schneider,
 Restaur. Löwenstiller.

Bureau Schenk
 Ludwigsplatz, Rundenstr.
 Tüchtige, solide Kassierinnen
 finden sofort Stelle, angenehme
 Kellner gesucht. 81482
 Tüchtige 81984
Cigarren-Sortirerinnen
 finden dauernde Beschäftigung.
 J 1, 11d.

Mehrere Dienim. such. u. find.
 fortwährend gute Stellen. 81418
Bureau Vör, P 4, 15.
 Köchin u. tücht. Mädchen finden
 fortwährend Stellen. 81084
Kr. Schneider, P 6, 1, 2. St.

In ein feines Ladengeschäft
Lehrmädchen gesucht. Näheres
 im Verlag. 82271
 No. 82324 an die Exped. b. Bl.
 82237 B 1, 8.

Stellen suchen
Lehrstube-Gesuch.
 Ich suche für meinen Sohn,
 der das Realgymnasium mit der
 Berechtigung zum Einjährig-Frei-
 willigenstudium demnach verläßt,
 in einem hiesigen Waaren-Ges-
 chäft ein gross eine Lehrstelle and
 bitte um gefl. Aufg. von Be-
 zügen unter Chiffre A. Z. 82369
 durch die Expedition des General-
 anzeigers. 82369

Dauernde Stelle
 sucht verheir. solider junger Kauf-
 mann als Buchhalter, Kassierer,
 Verwalter u. dergl. selbst. kann beliebig
 Caution leisten. Schöne Schrift
 gute Emph. Gefl. Offert. mit
 No. 82356 an die Exped. ds. Bl.

Ein Fräulein, welches
schon mehrere
Jahre auf einem Bu-
reau thätig ist, sucht
ihre freien Stunden
 durch Abschreiben u. c.
 auszufüllen.
Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition
dieses Blattes. 77867

Zur selbst. Führung eines
 fein. Haushalts u. Erziehung
 von Kindern sucht gebild.
 Fräulein Stellung. Offerten
 unter E. B. 81785 an die
 Exped. ds. Bl. 81786

Ein junges gut empfo-
lenes Mädchen, welches
 etwas Kochen kann, sämt-
 liche Hausarbeit übernimmt,
 sucht bei h. in. Familie
 baldigst Stelle.
 Näheres im Verlag. 82207

Ein gebildetes Fräulein
 (Waise) mit guter Handschrift
 früher Eigenthümerin eines Weib-
 und Modewaarengeschäfts, sucht
 Stellung als Verkäuferin.
 Offerten unter Chiffre G. N.
 82085 an die Exped. ds. Bl.

Ein Fräulein, 24 Jahre
 alt, sucht Stelle als Haus-
 hälterin in einem h. Haus-
 halt, bei einem älter. Herrn
 oder Dame. Offerten unt.
 L. R. 82390 an die Expe-
 dition ds. Bl. erbeten.

Ein tüchtige Verkäuferin
 (gehehen Alter) sucht bis 1.
 August anderweitig Stelle, wenn
 auch eine Filiale zu übernehmen.
 Offerte A. O. 80501 an die
 Expedition.

Ein Frau sucht Monats-
dienst oder sonst. Beschäftigung.
 S 3, 4, 2. Stod. Hinterhaus.
Kassierinnen, Kassierinnen, Zim-
mer-, Haus- u. Kinder mädchen
 gute Stellen durch 78104
Frau Krauß, B 6, 7, Part.

Ein Frau empfiehlt sich
 im Kochen bei Gesellschaften, Kirch-
 weihen und Restaurationen u.
 Zu erfragen bei Frau Stein,
 J 1, 17. 81952
Kammern werden stets nachge-
 wiesen. 80852
Frau Langenstein, R 4, 15.

Zum Nähen aller Art, wird
 angenommen und auf das Schönste
 und billigst besorgt.
 E 2, 4/5, 4. St.

Geblingsgesuche
 Fahrting gesucht zum baldigen
 Eintritt, event. Besorgung.
Casimir Rast,
 Expeditions-Geschäft. 82352

Wohnheim, 18. Juli.
 Eine Werkstätte 50-60 Q
 Mtr., mit Hofbenutzung, sowie
 eine Wohnung von 4-5 Zim.
 auf, oder getrennt zu mieten
 gesucht. Gefl. Off. unter 82221
 a. b. Exped. ds. Bl.

Magazine
 H 7, 9 Werkstätt, Lagerplatz
 m. Wohn. l. v. 80972
 P 6, 11 2 helle Werkstätten mit o.
 ohne Wohn. zu v. 81428

In unserem Hause B 6
No. 20 ist ein 2stöckiges
Magazin
 mit Mauerdien und Keller-
 raum, sowie Kollbahn von
 der Straße, das sich sehr
 gut für Kleinfabrikwaaren,
 Kurzwaaren u. c. eignen
 dürfte, zu vermieten. 80890
Jos. Hoffmann & Söhne,
 Baugeschäft, B 7 No. 5.

Ein größeres Magazin billig
 zu vermieten. 81361
 Näh. K 3, 6, 3. Stod.

Werkstätte
 mit kleinerer oder größerer Woh-
 nung billig zu vermieten. 81637
 Näheres im Verlag.

Läden
 In meinem neuerbauten Hause
 C 3, 9 gegenüb. d. deutschen
 Hofe sind 3 geräu-
 mige Läden nebst Magazin-
 räume zu vermieten. 81029
 Näh. b. S. Gafner, O 3, 13/14

E 3, 14 Schwann-Apothek,
 Läden, Entree
 u. Wohnung im Ganzen oder ge-
 trennt zu verm. 80500
F 2, 1 Marktstraße, Gde.
 2 Läden m. Wohn-
 nung zu vermieten. 82057

U 5, 10 Läden m. Wohn. 1.
 v. Näh. 2. St. 81982
Z 10, 16b Lindenhof, 11. Läden
 mit od. ohne Wohn.
 bill. zu v. Näh. 3. Stod. 81682

In guter Lage ein gangbares
 Spezereigeschäft zu vermieten,
 auch können die Waaren und Ein-
 richtung mit übernommen werden.
 Näh. b. Gutmann, D 5, 3. 80000

Entgehende Bier- u. Wein-
wirtschaft sofort zu ver-
mieten. 81642
 Näheres J 2, 17, 3. St.

Baumschulgärten
 in der besten Lage ein Ba-
 denlocal mit Parterre-
 wohnung: 5 Zimmer,
 geräum. Magazin, Keller,
 Wein Keller u. c. per 5. Aug.
 a. c. zu verm. 81248
 Näh. D 4, 5, 2. Stod,
 bei Herrn Rechtsanwält
 Tilleßen (Nachmittags von
 3 Uhr ab zu sprechen.)

Mein schöner großer
Laden 82107
 an der sehr verkehrsreichen Ecke
 der Karls- und Schneiderstraße
 — inmitten der Stadt — gelegen,
 auf's Modernste, in der ganzen
 Front mit Spiegelscheibe ein-
 gerichtet, ist preiswürdig zu ver-
 mieten. Im Laden bestand sich
 früher eine Buchhandlung, später
 die Filiale der Pfälzischen Bank
 und gegenwärtig in Kleider-
 u. Manufakturwaaren-Geschäft.
Ph. Rhor, Kaiserstr.

Ein kleiner Laden in prima
 Lage für jedes Geschäft geeignet,
 sof. mit od. Wohnung zu verm.
 Näh. i. b. Exped. 81275

Wirtschaft, gut gehend,
 wegen anderweitiger Geschäft-
 übernahme, für Mf. 1200 zu
 vermieten. 82222
 Näheres im Verlag.
 Eine Wirtschaft mit Real-
 gerechtigkeit zu vermieten. Wo?
 geht die Expedition 82380

Ein Bureau am Bahnhofs sof.
 mit od. ohne Wohnung u. auch
 möbl. Zim. zu verm. 81276
 Näheres in der Exped. b. Bl.

Zu vermieten
 A 2, 3 Zim. 2. Stod
 Wohnung zu verm.
 Näheres 3. Stod. 82366

A 3, 6 Schillerpl., Par-
 terrewohnung, zu
 vermieten. 81844
B 1, 8 2. St., 7 Zimmer,
 Garderobe, Speise-
 kammer u. Zubehör zu verm.;
 viel. kann auch get. verb. 81624
B 2, 5 Zim. 1. Etage, 2
 Zim., Küche, Keller
 Speise u. Wasser. l. v. 82209
B 2, 5 das Parterre zu ver-
 mieten. 81930
B 4, 16 1. u. 2. Wohn. 3 Zim.,
 Küche u. Zubeh. l. v.
 Näh. B 4, 1, part. 82398

Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Modewaaren-Geschäft

J. Hochstetter, F 2, 8.

Um meiner verehrten Kundschaft Veranlassung und Gelegenheit zu denkbar billigsten Einkäufen zu bieten, eröffne ich mit dem heutigen Tage einen streng reellen

≡ Total-Ausverkauf ≡

in sämtlichen Artikeln mit

20% Rabatt

auf die seitherigen, ohnehin schon sehr niedrigen Cassapreise.

M. Hirschland & Co.

P 2, 1, Planken Mannheim gegenüber der Reichspost

empfehlen im Ausverkauf:

Reise-Plaids, reine Wolle, 1½ Mtr. lang, in hellen Carreau's und Streifen M. 3.75.

Reise-Hüte, in Filz, garnirt M. 2.—

Strand- und Gartenhüte, garnirt M. 1.50.

Elegant garnierte Strand- und Reisehüte für Damen und Kinder von M. 3.— an.

Gute Mouffeline-Westen für offene Jaquettes M. 1.—

Stiderei-Kleidchen für Kinder M. 3.—

Stiderei-Kleider für Damen M. 7.—

Rein seidene Handschuhe 6 Knopf lang 50 Pfg.

Während des Ausverkaufes gewähren wir auf alle Artikel einen Cassen-Scouto von 15 Prozent; für spezielle Sommer-Artikel einen solchen bis zu 50 Prozent.

Der Ausverkauf beginnt Samstag, den 12. Juli und endet Freitag, den 1. August.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Während unseres Ladenumbaus P 1, 10, befindet sich unser Verkaufslokal im Hause des Herrn Aufbach, 80722

Q 1 Nr. 16.

Empfehlen gleichzeitig unser großes Lager aller Sorten

Glas- u. bündel. Handschuhe, seidene und andere Sommerhandschuhe, Cravatten u. Hosenträger, zu billigen festen Preisen, in schöner gebiegener Waare.

Gebr. Eckert,
Handschuhfabrik, Q 1, 16.



Neu !! Neu !! Neu !!

E. v. Venrooy & Co.

Fabrik lichtstrahlender Schilder (Luoifora)

Mannheim

Z 5¹/₂, 3.

Z 5¹/₂, 3.

(Zum Patent angemeldet.)

82285

Diese in jeder Größe und Form hergestellten Schilder, welche neben elegantem Aussehen bei Tage den großen Vorteil haben, während der ganzen Nacht hindurch zu leuchten und weit gesehen und leicht gelesen werden können, sind den auf dunklen Straßen, Gassen, Hauskuren etc. Treppen ein sicherer Wegweiser. Die Leuchtkraft derselben ist durch praktische Construction auf Jahre schute dauernd fixirt. Man verlange Prospect.

Wilh. Printz,

Import englischer Velocipede.

Karlsruhe.

Mannheim.

General-Vertreter

von

Bayliss, Thomas & Co.

in Coventry,

Fabrikanten der „Eureka“ u.

„Excelsior“-Fahrräder.

Grösstes Lager

in Fahrrädern aus den bedeutendsten englischen und deutschen Fabriken.

Completer Catalog gratis.

Billige und reelle Bedienung. Gewissenhafte Garantie.



80887

Johann Schreiber

Nekarstraße,
Schwehingerstraße, Nekar-
stadtteil, Nekarärten
empfehlen in 1890er quell-
frischer Fällung folgende

**Tafel- und
Mineral-Wasser:**

Großartener Selzerbrunnen
Nieder-Selters
Fachinger
Appolinaris
Emsler Kränchen
Kaiser Friedrich-Quelle
Gungahbi Jands
Kiffinger Kalsob
Carlsbader Schloßbrunnen
Carlsbader Mühlbrunnen
Salzbrunner Kronenquelle
Friedrichshaller Bitterwasser
Vichy grande grille
Vichy celestine
Widinger Georg Victor
Widinger Helenenquelle
Soda-Wasser u. s. w.

Ferner Himbeer syrup
aus 1890er Gebirgshimbeeren
per Pfund 80 Pfg. 82338

Bauschutt

abgegeben in der
Mannheimer Portland-
Cement-Fabrik. 82329

Saison-Ausverkauf.

In Folge der vorgeschrittenen Saison und der ungünstigen Witterung verkaufe mein außerordentlich reichhaltiges Lager in 82105

Damen-Staubmänteln, Damen-Regen-Paletots,
Damen-Fichus und Umhängen, Damen-Regen-
Havelocs, Damen-Promenades, Damen-Rad-
mänteln, Damen-Mantelets (für Herbst und Frühjahr),
Damen-Tailen, Damen-Jaquettes, Kinder-
Mänteln, Damen-Mäntelstoffen und Besätzen

33¹/₃%

unter dem realen Werth. Der Saison-Ausverkauf dauert

bis zum 15. September.

Sophie Link

Q 1, 1. Breite Straße, Eßluden. Q 1, 1.

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse

Fabrik und Handlung aller Arten

Oefen

insbesondere Irischer, Amerikaner etc
für ununterbrochene Heizung. 7213
Reeder'sche u. a. Kochherde.



Taunus-Brunnen.

**Tafel-Gesundheits-
Wasser I. Ranges**
Natürliche Mineral-Quelle,
in stets frischer Fällung bei 77°
Louis Bärenklau,
R 4, 7. — Telephon 382.

Bündelholz, Buchen- & Tannenholz
Herweise oder zerlegt, in nur trockenster Waare. Bricks
Marke B liefert zu billigsten Preisen. 81358

G 7, 8 Carl Bischoff, Telephon
524.
Bestellungen nimmt auch Herr G. Damer, N 2, 6, entgegen.

